Die PCs kommen...

Autor(en): **Speich-Hochstrasser, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **35 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die PCs kommen...

ush. Wenn wir das Thema «EDV im Zivilschutz» hier aufnehmen, so können keine fertigen Rezepte geliefert werden. Da die Computer- und damit auch die EDV-Beschaffung bei den Zivilschutzorganisationen und auch bei den kantonalen Ämtern zurzeit im Anlaufen ist – und dies ganz nach dem schweizerischen Muster des Föderalismus unterschiedliche Stadien von Projektierung bis bereits voll im Einsatz stehende Anwendung umfasst –, geben wir in den folgenden Berichten ganz einfach Einblick in das, was sich da und dort in diesem Sektor tut.

Auf die Gefahr hin, Eulen nach Athen zu tragen, sei hier nochmals festgehalten, dass PC und EDV in jedem Fall Effizienzsteigerung, Kostenersparnisse und Arbeitserleichterung bringen – jedoch heisst das nicht, dass nun jede ZSO «das Rad neu zu erfinden» hat. So wurde beispielsweise der Stadt Thun ein Kredit zugesprochen zur Beschaffung eines Softwarepaketes. In der Folge haben sich die Verantwortlichen der Stadt mit jenen der Stadt Biel in Verbindung gesetzt, um sich deren Erfahrung im Bereich «Zupla auf EDV» zunutze zu machen.

Man könnte sich hier die Frage stellen, inwieweit es dem Bundesamt für Zivilschutz eine noble Aufgabe sein könnte, Richtlinien für den EDV-Gebrauch in den verschiedenen sich stellenden Anwendergebieten des Zivilschutzes zu entwickeln und diese – wie viele andere Anweisungen auch – den Interessenten abzugeben. Es wäre aber auch möglich, dass die ZSO mit ihren unterschiedlichen Situationen – einmal mehr winkt das System des Föderalismus – solches nicht unbedingt goutieren würde.

Wie dem auch sei, unsere Bestrebungen gehen dahin, dem Leser einen kurzen Blick in bereits Vorhandenes oder erst Projektiertes zu geben: Auch liegt uns daran, den Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der EDV anzuregen und an dieser Stelle zu unterstützen. ▲

Effizienzsteigerung per Computer. **(André Roulier)**

Der PC als Hilfsmittel

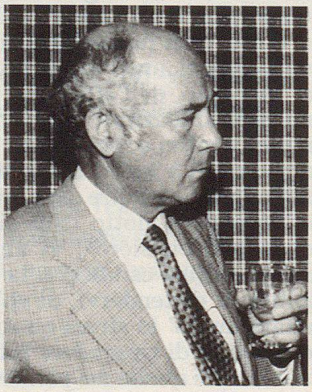
Interview

Auch im Zivilschutz arbeitet man heute mit der elektronischen Datenverarbeitung oder kurz und einfach dem Computer. Franz Reist, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern, gibt Auskunft über seine Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Das Gespräch führte Ursula Speich.

▲ Wie weit gehen zeitlich Ihre Erfahrungen mit dem Einsatz des Computers in der Zivilschutzarbeit zurück?

Während meiner Tätigkeit als Ortschef der Stadt Biel beschlossen wir schon Ende der sechziger Jahre in Zusammenarbeit mit der städtischen Abteilung für Datenverarbeitung den Einsatz des Computers. Nach den erforderlichen Vorabklärungen erfolgte die Datenaufnahme im Bereich der ZS-Administration und der Zuweisungsplanung.



Franz Reist, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern. (F. Friedli)

▲ Was hat Sie damals dazu veranlasst, die Möglichkeit des Computereinsatzes zu prüfen und dann auch zu realisieren?

Es ging vor allem um die Steigerung der Effizienz. Im Ablauf der Zivilschutz-Administration ist eine Menge Routinearbeit versteckt. Es gilt, Kontrollen durchzuführen, Materiallisten zu erstellen, ebenfalls Aufgebotslisten.